

Sondernummer



Foto: Bex Media / Curt Themessl

v.l.n.r.: Matthäus Schüssler und Gunter Burgbacher (Haberger AM), Gunther Pahl (Pahl Communications), Gerhard Massenbauer (Censeo Consulting GmbH), Nikolaus Schmidinger (Valuedo Capital), Robert Gillinger (Börse Express), Ramin Monajemi (Bex Media) und Prof. Wolfgang Nachtmann (Honorarprofessor an der Montanuniversität Leoben).

Strategien für neue Marktbedingungen

Aktuelle Marktumbrüche, neue geopolitische Rahmenbedingungen und der steigende Bedarf an strategischer Diversifikation standen im Mittelpunkt des Investmentdays von Börse Express in der Wiener Börse. Experten aus Asset Management, Kapitalmarktanalyse und Rohstoffwirtschaft beleuchteten unterschiedliche Perspektiven auf die Frage, wie sich Portfolios in einem veränderten Marktumfeld positionieren lassen. Im Fokus standen Währungen, Anleihen, Aktien, alternative Strategien sowie Energie und Rohstoffe – ergänzt um konkrete Investmentansätze und den direkten Austausch mit Finanzprofis.

Fotos vom Event finden Sie **HIER**

Investmentday in der Wiener Börse

Prof. Wolfgang Nachtmann | Energy Geosciences

Rohstoffe bleiben ein strategisches Investmentthema

Die Energiewende verändert nicht nur die Energieversorgung, sondern auch die globale Nachfrage nach Rohstoffen. Wolfgang Nachtmann (Bild), Professor für Energy Geosciences, zeigte in seinem Vortrag „Energie & Rohstoffe im Wandel – aktuelle Entwicklungen und Perspektiven“, warum Öl und Gas weiterhin eine wichtige Rolle spielen, welche Chancen Geothermie bietet und weshalb strategische Rohstoffe, Seltene Erden sowie Versorgungssicherheit zunehmend in den Fokus von Wirtschaft und Anlegern rücken.



RED

redaktion@boerse-express.com

Die Energiewende verändert den Rohstoffbedarf, beendet aber keineswegs das Zeitalter von Öl, Gas und anderen fossilen Energieträgern. Das war eine zentrale Botschaft von Prof. Wolfgang Nachtmann in seinem Vortrag zur Entwicklung der globalen Energie- und Rohstoffmärkte. Sein Ausgangspunkt: Seit Beginn des Industriezeitalters ist die Weltbevölkerung von rund einer Milliarde auf mehr als acht Milliarden Menschen gestiegen – und mit wachsendem Wohlstand steigt auch der Bedarf an Energie und Rohstoffen.

Ölreserven: Mehr als nur eine Frage der Reichweite. Die häufig bemühte Rechnung „Reserven geteilt durch Jahresproduktion“ greift laut Nachtmann zu kurz. Entscheidend sei die laufende Erschließung neuer Lagerstätten und die sogenannte Reserve Replacement Ratio. Trotz jahrzehntelanger Förderung sind die ausgewiesenen Öl- und Gasreserven in vielen Regionen gestiegen. Technologische Fortschritte haben insbesondere die Förderung aus Tiefwassergebieten ermöglicht.

Allerdings unterscheiden sich die Produktionskosten erheblich. Bestehende konventionelle Felder können vergleichsweise günstig fördern, während Tiefseeprojekte oder Ölsande deutlich höhere Kosten verursachen. Der Ölpreis bleibt damit ein entscheidender Faktor für die Wirtschaftlichkeit neuer Projekte – und zugleich stark von geopolitischen Entwicklungen beeinflusst.

Für Nachtmann ist nicht allein die Menge verfügbarer Energie entscheidend, sondern deren Energiedichte, Speicherbarkeit und Versorgungssicherheit. Als Beispiel ver-

weist er auf den Vergleich von Windkraft und Erdgas: Auf einer Fläche in Niedersachsen liefern zwölf Gasbohrungen ein Vielfaches der dort installierten Windkraftanlagen. Das bedeute nicht, dass erneuerbare Energien bedeutungslos seien, zeige aber die Herausforderungen bei Flächenbedarf, Netzen und Speichern. Wasserstoff kann eine Rolle spielen, doch bei Herstellung, Transport und Speicherung sind die energetischen Verluste und Kosten erheblich. Interessant ist für Nachtmann die Geothermie, weil sie auf ähnlichen geologischen und technischen Verfahren wie die Öl- und Gasindustrie basiert.

Daneben rücken strategische Rohstoffe stärker in den Fokus. Bei Seltenen Erden hat sich China bei Verarbeitung und Technologie eine dominante Stellung aufgebaut. Projekte in Grönland, Nordamerika und anderen Regionen könnten deshalb geopolitisch an Bedeutung gewinnen.

Auch Sand ist laut Nachtmann ein unterschätzter Rohstoff: Nicht jeder Sand eignet sich für industrielle Anwendungen, während gleichzeitig durch Bauwirtschaft und Infrastruktur weltweit große Mengen benötigt werden.

Nachtmanns Perspektive lautet letztlich: Die Energiewende ersetzt Rohstoffabhängigkeiten nicht einfach, sondern verschiebt sie. Öl und Gas bleiben vorerst wichtige Energieträger, während Netze, Speicher, Geothermie und strategische Mineralien an Bedeutung gewinnen. Für Anleger eröffnet das ein breites Rohstoffuniversum – von klassischen Energieproduzenten bis zu Unternehmen entlang der Lieferketten für die Technologien der nächsten Jahrzehnte.

Investmentday in der Wiener Börse

Haberger Asset Mgmt.

Die unterschätzte Assetklasse der Kapitalallokatoren

Börsennotierte Beteiligungs- und Holdinggesellschaften eröffnen Anlegern einen besonderen Zugang zur globalen Wirtschaft. Gunter Burgbacher (Bild) von Haberger Asset Management zeigte, wie professionelle Kapitalallokatoren Beteiligungen steuern, Cashflows reinvestieren und langfristig Werte schaffen. Im Fokus stehen dabei robuste Geschäftsmodelle, dezentrale Strukturen und Unternehmen, die durch ihre Beteiligungen bereits eine breite Diversifikation in sich tragen.



RED

redaktion@boerse-express.com

Wer sein Aktienportfolio diversifizieren will, denkt meist an Regionen, Branchen oder Anlagestile. Gunter Burgbacher von Haberger Asset Management setzt einen anderen Schwerpunkt: auf börsennotierte Beteiligungs- und Holdinggesellschaften. Dahinter steht die Idee, nicht nur einzelne Unternehmen zu kaufen, sondern jene Kapitalallokatoren, die selbst Beteiligungen, Tochtergesellschaften und Investments steuern.

„Gute Kapitalallokation schafft langfristig Wert.“

Gunter Burgbacher

Das Anlageuniversum ist entsprechend spezialisiert. Burgbacher zufolge gibt es weltweit rund 500 börsennotierte Unternehmen, die diesem Muster entsprechen. Für seinen Fonds werden daraus rund 40 Titel ausgewählt. Diese Holdings können wiederum Dutzende bis Hunderte

Unternehmen umfassen – und damit eine breite Beteiligung an der Weltwirtschaft ermöglichen, obwohl das Fondsportfolio selbst vergleichsweise konzentriert bleibt. Im Mittelpunkt steht die Qualität der Kapitalallokation. Entscheidend sei, wie Management und Eigentümer mit Kapital umgehen: Welche Unternehmen werden gekauft, welche Beteiligungen verkauft, wo wird reinvestiert und wie werden Tochtergesellschaften geführt? Als Beispiele nennt Burgbacher unter anderem Fairfax, Investor AB und SoftBank. Die Ansätze reichen dabei von klassischem Value Investing über langfristig orientierte Familienholdings bis zu wachstums- und technologieorientierten Beteiligungsgesellschaften.

Ein besonderes Augenmerk gilt Royalty- und Streaming-Modellen. Dabei stellen Unternehmen Kapital etwa für Rohstoff-, Pharma- oder Biotechprojekte bereit und erhalten im Gegenzug langfristige Ansprüche auf Teile der späteren Produktion oder Erlöse. Burgbacher sieht darin eine cashfloworientierte Form der Kapitalbeteiligung, die sich von klassischen Aktien- und Anleiheinvestments unterscheidet.

Die Strategie setzt zudem bewusst auf langfristige Entwicklungen. Beteiligungsgesellschaften können Akquisitionen laufend aus eigenen Cashflows finanzieren und verfügen laut Burgbacher damit über eine Art internen Kapitalmarkt. Dezentrale Strukturen erlaubten es zudem, operative Unternehmen eigenständig arbeiten zu lassen, während die Holding Kapitalallokation und strategische Ausrichtung übernimmt.

Beim Fondsmanagement geht es daher weniger um kurzfristige Marktprognosen als um die Auswahl robuster Geschäftsmodelle. Burgbacher verweist auf einen hohen Anteil wiederkehrender Cashflows und eine geografisch breitere Aufstellung als bei vielen globalen Aktienstrategien. Der US-Anteil liegt typischerweise bei 25 bis 35 Prozent, während Kanada, Schweden, Großbritannien oder Japan ebenfalls wichtige Quellen für interessante Beteiligungsunternehmen sind.

Historisch hat die Strategie laut Burgbacher rund 11 bis 12 Prozent Rendite pro Jahr erzielt.

Mehr Infos finden Sie [HIER](#)

Die Präsentation finden Sie [HIER](#)

Investmentday in der Wiener Börse

Valuedo Capital GmbH

Diversifikation jenseits von Aktien und Anleihen

Wenn klassische Aktien- und Anleihenportfolios gleichzeitig unter Druck geraten, gewinnt echte Diversifikation an Bedeutung. Nikolaus Schmidinger (Bild), Geschäftsführer von Valuedo Capital GmbH, zeigte, wie alternative Strategien, geringe Korrelationen und eine sorgfältige Managerselektion zu stabileren Portfolios beitragen können. Im Mittelpunkt steht eine Multi-Strategie-Lösung, die Erträge möglichst unabhängig von traditionellen Marktbewegungen erzielen soll.



RED

redaktion@boerse-express.com

Wenn Aktien und Anleihen gleichzeitig unter Druck geraten, stoßen klassische Portfolios an ihre Grenzen. Diese Erfahrung aus dem Jahr 2022 war für Nikolaus Schmidinger, Geschäftsführer von Valuedo Capital GmbH, ein wichtiger Ausgangspunkt für die Entwicklung einer breit diversifizierten Multi-Strategie-Lösung. Ziel ist ein Portfolio, das möglichst unabhängig von den klassischen Marktbewegungen Erträge erwirtschaften kann.

Dafür kombiniert Schmidinger unterschiedliche alternative Strategien und greift über Managerselektion auch auf

„Entscheidend ist nicht die Zahl der Strategien, sondern ihre geringe Korrelation.“

Nikolaus Schmidinger

Fonds und Konzepte zurück, die für viele Anleger aufgrund hoher Mindestinvestments oder eingeschränkter Verfügbarkeit sonst schwer zugänglich sind. Das Portfolio umfasst unter anderem marktneutrale Aktienstrategien, Event Driven, Long-Short-Credit, Cat Bonds, Managed Futures, Rohstoffe sowie Optionsstrategien.

Eine Besonderheit sind dabei ausgewählte Optionen auf große Aktiengesellschaften. Die Aktienmärkte sollen genutzt werden, gleichzeitig ist das maximale Verlustrisiko auf die vergleichsweise geringe Optionsprämie begrenzt. Der tatsächliche Kapitaleinsatz dieser Positionen liegt laut Schmidinger bei weniger als zwei Prozent.

Als Beispiel für eine weitgehend marktunabhängige Strategie nennt er sogenannte Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge bei deutschen Unternehmen. Nach

einer Übernahme erhalten Minderheitsaktionäre teils eine gesetzlich geregelte Garantiedividende und können ihre Aktien zum festgelegten Preis abgeben. Schmidinger sieht darin die Möglichkeit, relativ stetige Erträge zu erzielen, ergänzt um potenzielle Nachzahlungen aus Spruchverfahren.

Eine weitere Diversifikationsquelle sind Cat Bonds. Dabei übernehmen Anleger Versicherungsrisiken, etwa aus Naturkatastrophen. Ihre Wertentwicklung hängt damit weniger von Konjunktur und Aktienmärkten ab. Ähnlich sollen Managed-Futures-Strategien wirken, die von länger laufenden Markttrends profitieren können. Gerade im schwierigen Börsenjahr 2022 konnten solche Strategien einen Ausgleich zu Aktien und Anleihen schaffen.

Der entscheidende Faktor ist laut Schmidinger jedoch nicht allein die Zahl der Strategien, sondern deren geringe Korrelation. Die einzelnen Bausteine weisen im Durchschnitt nur eine Korrelation von rund 15 Prozent auf. Dadurch soll sich eine deutlich stabilere Gesamtstruktur ergeben.

Besonderes Augenmerk legt Valuedo Capital GmbH auf die Auswahl und laufende Kontrolle der Manager. Strategieverprechen werden mit tatsächlichen Positionen und Jahresberichten abgeglichen. Jede einzelne Strategie wird zudem mit maximal zehn Prozent gewichtet und laufend überwacht.

Als Zielgröße nennt Schmidinger rund sechs bis sieben Prozent Ertrag pro Jahr bei etwa vier Prozent Volatilität und begrenzten Drawdowns. Damit soll ein Portfolio entstehen, das nicht auf eine einzelne Marktmeinung angewiesen ist, sondern aus mehreren möglichst unabhängigen Ertragsquellen zusammengesetzt wird.

Mehr Infos finden Sie [HIER](#)

Die Präsentation finden Sie [HIER](#)

Investmentday in der Wiener Börse

CENSEO Consulting GmbH

Kapitalanlage in Zeiten geopolitischer Umbrüche

Geopolitische Spannungen, höhere Zinsen und stärkere Währungsschwankungen verändern die Rahmenbedingungen an den Kapitalmärkten grundlegend. Gunther Pahl ordnete zunächst diesen Regimewechsel ein. Daran knüpfte Gerhard Massenbauer (Bild) an und zeigte, welche Rolle Währungen in diesem veränderten Umfeld in der Portfolioallokation spielen können – als aktiver Baustein, kombiniert entweder mit Anleihen oder Aktien und ergänzt um konsequentes Risikomanagement.



RED

redaktion@boerse-express.com

Kapitalmarktexperte Gunther Pahl eröffnete den gemeinsamen Vortrag mit einem Blick auf die veränderten Rahmenbedingungen an den Kapitalmärkten. Die Jahrzehnte nach 1990 waren über weite Strecken von sinkenden Zinsen, rückläufiger Inflation, zunehmender Globalisierung und weitgehend freiem Kapitalverkehr geprägt. Dieses Umfeld hat sich grundlegend verändert. Geopolitische Spannungen, wirtschaftliche Fragmentierung, Re-Industrialisierung und eine höhere makroökonomische Volatilität prägen zunehmend die Märkte.

Investitionsentscheidungen werden dadurch wieder stärker von geopolitischen und industriepolitischen Rahmenbedingungen beeinflusst. Gleichzeitig entwickeln sich Wachstumsraten, Inflation und Geldpolitik in den einzelnen Wirtschaftsräumen weniger gleichförmig. Damit gewinnen Diversifikation und auch Währungen als eigenständiger Faktor in der Kapitalanlage an Bedeutung. Daran knüpfte Gerhard Massenbauer an. Als CEO von Censeo, dem Initiator der vorgestellten Fonds, und zugleich Fondsmanager im Rahmen seiner Tätigkeit für die konzessionierte Wertpapierfirma Omicron verbindet er beide Perspektiven. Die von Censeo initiierten Strategien verfolgen einen klaren Währungsfokus und kombinieren diesen jeweils mit weiteren Anlageklassen.

Der Censeo FX Bond Fund kombiniert Währungen und Anleihen. Zum Einsatz kommen Euro-Anleihen und bei positiver Einschätzung auch Fremdwährungsanleihen, vor allem von Staaten und supranationalen Organisationen. Die durchschnittliche Restlaufzeit soll überwiegend zwischen

drei und fünf Jahren liegen. Im Zentrum stehen ein aktives Zins- und Währungsmanagement sowie Erträge aus Zinsen und Währungsbewegungen. Censeo nennt als unverbindliche Zielgröße einen jährlichen Ertrag von fünf bis sieben Prozent.

Währungen werden dabei nicht nur abgesichert, sondern gezielt eingesetzt. Berücksichtigt werden unter anderem Aufwertungspotenziale gegenüber dem Euro, attraktive Zinsdifferenzen und erkennbare Trendwechsel. Neben Fremdwährungsanleihen können auch Devisentermingeschäfte sowie Cross-Currency-Positionen genutzt werden. Damit soll das Währungsmanagement zu einer zusätzlichen Ertragsquelle werden.

Der zweite zentrale Baustein ist der Discretionary Macro Fund, der Währungen mit Aktien verbindet. Die Aktienquote kann zwischen 51 und 100 Prozent liegen, ergänzt durch Anleihen, Geldmarktinstrumente und Derivate. Im Vordergrund stehen Marktsegmente, die langfristig besonders attraktiv erscheinen, kombiniert mit einem aktiven Risikomanagement.

Massenbauer richtet den Blick dabei auf langfristige strukturelle Trends. Seine Kernthese für die kommenden Jahre bezeichnet er als „Investitionitis“: Digitalisierung, Infrastruktur, technologischer Wettbewerb und geopolitische Neuordnung dürften weltweit hohe Investitionen auslösen. Gleichzeitig sieht er die starke Konzentration der globalen Aktienmarktkapitalisierung auf die USA kritisch und plädiert für eine breitere geografische und thematische Diversifikation.

Damit schließt sich der Kreis: Währungen sind nicht nur Risiko, sondern ein aktiv gesteuerter Portfoliobaustein – kombiniert mit Anleihen im Censeo FX Bond Fund oder Aktien im Discretionary Macro Fund.

Mehr Infos finden Sie [HIER](#)

Die Präsentation finden Sie [HIER](#)

Impressionen

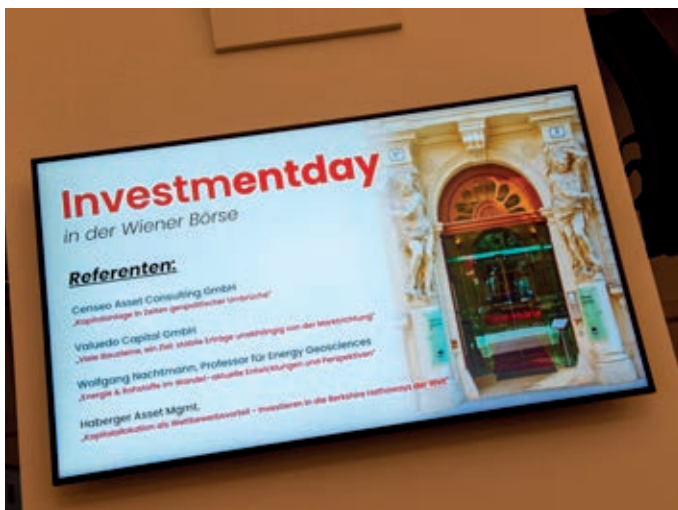


Foto: Rex Media / Curt Themessl

Impressionen



Foto: Bex Media / Curt Thennessl

Impressionen



Foto: Bex Media / Curt Themessl

Investmentday in der Wiener Börse

DAS FÜHRENDE FINANZPORTAL
boerse-express.com

beX-media boerse-express.com beX-media

boerse-express.com beX-media

beX-media boerse-express.com beX-media

Disclaimer: Für die Sondernummer ist ausschließlich BEX Media GmbH verantwortlich. *Marketinganzeige: Diese Veröffentlichung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung noch eine Empfehlung dar. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben wird keine Gewähr übernommen; eine Haftung ist ausgeschlossen. Fotos, Videos sowie deren Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Vergangene Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Ergebnisse. Investitionen in Fonds unterliegen Marktrisiken, Kursschwankungen und möglichen Kapitalverlusten.

